

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 115/116 (1940)  
**Heft:** 9

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Aluminiumfragen.** Der 93. Diskussionstag des S. V. M. T. ist als Aluminiumtagung am 24. Februar durchgeführt worden; er hatte sehr grosse Beteiligung aufzuweisen und förderte den fruchtbaren Meinungsaustausch der Fachleute. Die Vorträge sollen, zusammen mit weiteren Aufsätzen aus dem Gebiet des Aluminiums, im Laufe der nächsten Zeit in der Fachpresse veröffentlicht und später gesammelt herausgegeben werden.

**Die VII. Internat. Ausstellung für dekorative und industrielle Kunst und moderne Architektur in Mailand (Triennale)** wird am 6. April eröffnet und dauert etwa drei Monate. Die Schweiz beteiligt sich unter der Führung des S. W. B., bezw. von Dir. Kienzle (Basel) und Arch. Ernst F. Burckhardt (Zürich).

**Eidgen. Techn. Hochschule.** Privatdozent Dr. A. Waldmeier wird heute Samstag, 2. März, um 11.10 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes seine Antrittsvorlesung halten über «Sterne und Atome», worauf Interessenten aufmerksam gemacht seien.

## WETTBEWERBE

**Schulhaus in Bex.** Die Gemeinde Bex (Kt. Waadt) eröffnet diesen Ideen-Wettbewerb unter Waadtländer Architekten, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, und den seit min. einem Jahr im Kanton Waadt niedergelassenen schweizerischen Architekten. Programm und Unterlagen gegen Hinterlage von 5 Fr. sind zu beziehen bei der Gemeindekanzlei in Bex.

## NEKROLOGE

† **Willy Dürler**, der ehem. Oberelektroingenieur der Rh B, ist, erst 59 Jahre alt, in Agno bei Lugano einem Schlaganfall erlegen. Mit ihm scheidet einer der erfolgreichsten schweizerischen Elektroingenieure der grossen Elektrifizierungsperiode um 1920/30 von uns, der es reichlich verdient hat, auch in der Schweiz Bauzeitung durch ein kurzes Denken geehrt zu werden, obschon er nicht an der E. T. H. studierte und auch nicht in unsern Fachvereinen hervorgetreten ist.

In seiner Vaterstadt St. Gallen durchlief er die Primar- und Mittelschule, bezog dann die Techn. Hochschule Darmstadt, diplomierte dort, trat 1906 in den Dienst der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Geist in Köln; arbeitete 1907 bei der «Cie. de l'Industrie Electrique et Mécanique» in Genf, baute von 1908 bis 1911 für die Felten- & Guillaume-Lahmeyer-Werke in Frankfurt a. M. elektrische Ueberlandbahnen in Schwerin und diente hierauf von 1911 bis 1918, d. h. bis zu seinem Uebertritt an die Rhätische Bahn, der Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth, Münchenstein und deren Nachfolgerin Brown, Boveri & Cie., Baden. Dort schloss der alleinstehende kunstsinnde Kollege Freundschaftsbande für sein ganzes Leben mit gleichgesinnten, ähnlich erfolgreichen Fachgenossen.

Durch Obering. J. Buchli, den heutigen Dr. e. h. der Techn. Hochschule Darmstadt auf das wärmste empfohlen, wurde Dürler, der sich schon an der elektrischen Ausrüstung der Chur-Arosa-Bahn 1913/14 hervorgetan hatte, mit der Elektrifizierung des Rhätischen Bahnnetzes diesseits des Albula betraut. Dank seiner reichen Erfahrung, seiner gründlichen Vorarbeiten, speziell auch seines feinen Taktgefühls und seiner unerschütterlichen Ruhe gelang ihm die Vollendung dieser grossen Aufgabe in nur vier Jahren glänzend. Sowohl Oberst E. Huber-Stockar wie Reichsbahndirektor Wechmann schätzten Dürlers Können sehr hoch und mehrere Veröffentlichungen in deutscher und auch in französischer Sprache über die gut gelungene Elektrifizierung einschliesslich der Stromversorgung der Rhätischen Bahn, ebenso über ihre Detailkonstruktionen haben seinen Namen im In- und Ausland so bekannt gemacht, dass er einen Ruf nach Japan erhielt zur Leitung der elektrotechnischen Abteilung in einer Gross-Unternehmung, die dort mit der Schweizerfirma Gebr. Volkart, Winterthur, eng verbunden arbeitete. 1928 mit einer liebenswürdigen Japanerin in die Schweiz zurückgekehrt, trat Dürler als beratender Ingenieur für elektromechanische Fragen wieder in den Dienst der Rhätischen Bahn, aber auch fast aller Bündnerbahnen und gelegentlich der kantonalen Verwaltung.

Die sehr sichere Stromverteilung von drei Werken aus, die robusten C C-Lokomotiven für die Bergstrecken, die namentlich auch während den Grenzbesetzungs- und andern Militärtransporten vorzügliche Dienste leisteten, die vereinfachten Fahrdrätaufhängungen und Ueberspannungen, die ersten elektrischen Küchenausstattungen von Speisewagen, die nun schon jahrelang störungslos funktionieren, wie auch schätzenswerte Vervollkommenungen am Rollmaterial, ferner die starke Leistungssteigerung der Chur-Arosa-Bahn verdanken wir Dürler und den von ihm sorgfältig ausgewählten Lieferanten in Baden, Oerlikon, Winterthur, Schlieren, Neuhausen, Schwanden und anderwärts.

Dürler war nicht nur Ingenieur im engen rechnerisch-konstruktiven Sinne, er war auch ein allgemein hochgebildeter Mann, der auf grossen Reisen seinen Blick geweitet hatte. Er war ein nobler, feiner Charakter und treuer Freund, dem besonders wir Bündner sehr viel zu danken haben.

G. Bener

† **Ernst Kohler**, geboren am 5. Februar 1888, hat sich nach juristischen und volkswirtschaftlichen Studien in verschiedenen Stellen, die seinem Bildungsgang entsprachen, betätigt und wurde 1919 zum Sekretär des Vereins Schweizerischer Zentralheizungs-Industrieller gewählt. Als solcher hat er die vielen und schwierigen Aufgaben seines Amtes in kommerzieller und sozialer Hinsicht mit rascher Auffassungsgabe und grossem Geschick gemeistert und sich auch vorzügliche technische Kenntnisse des Faches erworben; die «Schweizerischen Blätter für Heizung und Lüftung», wie auch zahlreiche andere Publikationen des Vereins sind unter seiner gewandten Redaktion erschienen. Am 3. Februar 1940 ist er von einem Herzleiden dahingerafft worden. Etwa 14 Tage vorher bat ich ihn telephonisch um eine Gefälligkeit — um eine Arbeit, die ihn einige Stunden kosten musste — und er sagte zu, mit dem Bemerk, dass er eigentlich erholungsbedürftig sei. Trotzdem hat er noch Wort gehalten. Diese Einzelheit ist typisch für Ernst Kohlers Wesen. Nie habe ich ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen, nur ab und zu hatte ich mit seinem Verbande zu telefonieren, und von Jahr zu Jahr verstärkte sich mein Eindruck: hinter diesem Mann steckt etwas. Und nun hat es sein Freund Hermann Hiltbrunner in der «NZZ» vom 13. Februar (Nr. 219) mit folgenden Worten bestätigt: «Es ist nicht die Regel, dass ein Verbandssekretär neben seiner grossen und verwickelten Arbeit noch Zeit und Lust hat, sich eingehend und liebvolll mit Literatur und Kunst zu befassen, und es ist wiederum auch nicht alltäglich, eine zahlreiche und namhafte Künstlerschar im Trauergefolge eines Mannes zu erblicken, dessen Hauptberuf mit Kunst so gut wie nichts zu schaffen hatte. Ernst Kohler war dem literarisch-künstlerischen Leben nicht bloss zugewandt, sondern er war auch in ihm tätig: das Feuilleton von Ramuz «Freude im Himmel», eine Broschüre des Genfer Pädagogen A. Ferrière, Abschnitte aus den Schriften französischer Philosophen fanden in ihm einen äusserst gewissenhaften Uebersetzer. Dass Ernst Kohler trotz diesem Doppelberuf und dieser zwiefachen, intensiven Tätigkeit immer noch Zeit fand, andern Menschen ein wahrer Freund zu sein, dass er dort den klaren und ungewöhnlich scharfen Verstand betätigte, hier aber sein gutes und kameradschaftliches Herz walten und sprechen lassen konnte, kennzeichnet einen Menschen mit vorzüglichen Eigenschaften und hoher Spannkraft. In einer Welt voller Arbeit die Freundschaft nicht zu vergessen, trotz einem angestrengten Leben die Musse nicht zu missachten — jene Musse, in der allein das Menschliche gross und schön in Erscheinung zu treten vermag — und trotz einem scharfen Verstand ein warmes Herz zu behalten, dieses ist wahrhaft selten und Vorzüglichkeit an sich.» — Es ist auch der Grund, weshalb wir hier, im Fachblatt der akademischen Technikerschaft, das Charakterbild dieses Mannes festhalten.

W. J.

## LITERATUR

**Fräsen.** Herausgegeben aus Anlass des 40jährigen Bestehens des Wanderer Fräsmaschinenbaus. Wanderer-Werke A.-G., Siegmar-Schönau, 1939. 89 Seiten, 152 Bilder, Format A 4. Im Buchhandel durch Julius Springer, Berlin W 9. Preis geb. Fr. 9.25.

Ausgehend von der Wanderer-Einfach-Fräsmaschine wird zunächst der Fortschritt dieser Maschine nach einer 40jährigen Entwicklung in konstruktiver Hinsicht gezeigt. In 14 Regeln werden die Gesichtspunkte behandelt, die bei der Wahl des Werkzeuges, Verfahrens und der «Veränderlichen» von Bedeutung sind, um folgenden Forderungen gerecht zu werden: Saubere Oberfläche, genaue Form, kurze Herstellungszeit, lange Lebensdauer des Werkzeuges, Vermeidung von Maschinenstörungen und geringer Leistungsverbrauch. Die Berechnung der zu wählenden Vorschübe erfolgt durch angegebene Richtwerte für Vorschübe pro Fräserzahn. An zahlreichen Beispielen sind alle Werte angegeben, die der Betriebsmann benötigt, um darnach seine Maschine einstellen zu können. Aber auch der Vorrichtungsbauer wird an den deutlichen Abbildungen manches lernen. Verschiedene Beispiele über das Gewindefräsen zeigen die vielseitige Anwendung dieses Verfahrens, das die Wanderer-Gewinde-Fräsmaschine zulässt. Am Schlusse ist das Wanderer-Werksprogramm an Konsol-, Plan- und Gewindfräsmaschinen gezeigt; neben Abbildungen sind die maximalen Leistungsziffern der verschiedenen Hochleistungsfräsen angegeben. Das Buch ist ein vorbildlicher Helfer für den Betriebsmann, dem durch Wort und Bild gezeigt wird, wie man beim Fräsen mit einer normalen Maschine den höchsten Anforderungen gerecht werden kann.

H. Brandenberger.

**Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:**

**Das Fotobuch der Landesausstellung.** Von E. A. Heiniger. Ein Bildbuch in 109 Aufnahmen, herausgegeben mit Genehmigung der LA. Mit deutschem, französischem und italienischem Text. Zürich 1940, Orell Füssli Verlag. Preis stark kart. 5 Fr.

**Eines Volkes Sein und Schaffen.** Die Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich in 300 Bildern (192 Seiten). Text: Gottlieb Duttweiler, Gesamtbearbeitung: F. A. Roedelberger. Zürich 1940, Verlag von G. Duttweiler. Preis kart. Fr. 1,50.

**Das Goldene Buch der LA 1939.** Herausgegeben von Julius Wagner, bearbeitet von Dr. E. Th. Rimli, Photos von R. Spreng. 360 Seiten. Zürich 1939, Verkehrsverlag A.G. Preis geb. 20 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

**MITTEILUNGEN DER VEREINE****S. I. A. Section Genevoise****Rapport du président sur l'exercice 1939**

présenté par le Président sortant de charge, F. Gampert, arch., à l'assemblée générale du 18 janvier 1940.

Messieurs et chers collègues,

La mobilisation générale a enlevé à leurs occupations et à notre section une grande partie de ses membres à tel point que de septembre à décembre, il n'y avait plus à Genève qu'un seul membre du comité. Dans ces conditions il n'a pas été possible de tenir nos séances ordinaires d'octobre et novembre, et celle de décembre n'a réuni qu'une vingtaine de membres.

D'autre part nous nous trouvons depuis le printemps sans local. A la suite de la dissolution du Cercle des Arts et des Lettres et de la vente de l'immeuble, une modernisation qui comporte d'importantes transformations a été entreprise par le nouveau propriétaire; ces travaux qui devaient être achevés pour l'automne sont encore loin d'être terminés et aucune décision n'a encore pu être prise concernant notre retour au quai de la Poste ou le choix d'un autre local.

L'effectif des membres qui s'était accru l'année dernière est resté stationnaire; il est actuellement de 160 membres (43 architectes, 48 ingénieurs civils, 22 ingénieurs électriques, 39 ingénieurs mécaniciens, 3 ingénieurs ruraux, 5 chimistes), 3 nouveaux membres ont été admis; 2 ingénieurs mécaniciens MM. Pierre Neeser et Oscar Walter et 1 ingénieur civil M. Alfred Strasser. Notre section s'est accrue en outre par 3 transferts, M. Jean Hirsch, ingénieur mécanicien, venant de la section vaudoise, M. Albert Terrisse, Dr. ès. sciences de la section neuchâteloise, et M. J. F. Bruttin, ingénieur civil, membre étranger. Par contre, M. P. Haenni, qui s'est fixé en Angleterre, a démissionné de la section, pour devenir membre étranger.

Notre société a eu le regret de perdre par décès deux de ses membres. Ce fut d'abord M. Maurice Brémont, ingénieur civil, qui avait été président de la section et membre du Comité Central; il occupait encore une place importante dans la section. Au mois de septembre, le tragique accident qui coûta la vie à notre camarade Pierre Armleder jeta la consternation parmi tous ses collègues de la S. I. A.

Nous avons eu deux démissions à enregistrer, celles de M. Henri Gallay, architecte, et de M. J. E. Goss, ingénieur. Enfin notre secrétaire Pierre Grandchamp a demandé un congé pour se rendre en Colombie à la tête d'une mission chargée d'organiser le cadastre.

La formule inaugurée par mon prédécesseur de faire suivre l'assemblée générale d'un dîner et d'une partie récréative ayant paru bonne, elle a été reprise à l'assemblée de 1939.

Trois séances d'hiver ont été accompagnées de causeries. Le 2 février, Monsieur le professeur Hübner de l'E. I. L. et inspecteur fédéral des ponts, nous a fait une fort intéressante causerie sur les charpentes de bois et les toitures en bois. Le 2 mars, notre collègue M. Lacroix, ingénieur cantonal, a introduit une discussion sur la construction des abris de la D. A. P. A la suite de cette séance, la section a voté une résolution demandant que la construction d'abris soit plus activement poussée et que des mesures législatives fussent prises à cet effet. Le 13 avril, M. le professeur Dumas de l'E. I. L. nous a fait un exposé très savant sur les critères de la résistance des matériaux et les dangers de rupture. Le 8 mai, conformément à un usage qui s'est établi depuis quelques années et qui a donné de très heureux résultats, nous tenions une séance commune avec la classe d'Industrie à l'Athénée pour entendre une remarquable causerie, agrémentée de projections lumineuses, de notre Vice-Président Monsieur Bolens sur la construction de l'Usine du Verbois. Le 26 juin dans une séance extraordinaire, la section a approuvé le rapport sur l'état des constructions de la vieille ville établi par nos collègues Reverdin, Dentan et van Berchem. La séance du 15 décembre qui avait pour la partie administrative un ordre du jour très abondant n'a pas été suivie d'une causerie.

La course de printemps n'a pas eu lieu faute de participants; cela s'explique sans doute par le fait que beaucoup se réservaient pour l'Exposition Nationale. Par contre les visites d'usines et de chantiers ont été bien fréquentées. Le 20 février, sous la direction de notre Président central, aidé de plusieurs de nos membres nous avons visité l'Usine des Charmilles. Le 11 Mars, une visite très intéressante de la manufacture de fourneaux «Le

Rêve» nous a permis d'assister à la confection des émaux décoratifs qui ont orné le pavillon de l'horlogerie à l'Exposition Nationale. Le 8 juin, notre section a participé avec les autres associations d'architectes (F. A. S., A. S. A., GANG et Corporations) à une visite du chantier du Verbois.

L'assemblée générale, qui devait présenter un intérêt tout particulier du fait de l'Exposition Nationale et aurait réuni certainement un grand nombre de participants n'a pu avoir lieu du fait de la mobilisation. Le 15 avril notre section a été représentée par son président et son vice-président à l'Assemblée des délégués à Soleure. L'Assemblée des délégués qui devait avoir lieu au moment de l'Assemblée générale a été renvoyée au 9 décembre à Zurich; notre président y assista accompagné de notre collègue Dentan.

En présence de l'opposition très forte qui s'est élevée contre le projet fédéral de règlement pour la protection du titre, il paraît indiqué de reprendre la question sur le plan cantonal. Votre président a suivi en observateur quelques séances au cours desquelles le député Vetterli a exposé son projet. Actuellement à la suite du renouvellement du Grand Conseil, M. Vetterli n'est plus député; par contre notre ancien président, M. Paul Reverdin, sera tout-à-fait qualifié pour défendre la profession au Grand Conseil.

Le projet de loi sur les constructions a été étudié en commun par les Associations d'architectes qui ont présenté des observations et proposé des amendements; pour cette étude la section était représentée par son président et par van Berchem.

Le bureau d'entraide technique, dont il a déjà été question dans notre dernier rapport, s'est constitué et a déjà rendu de grands services. Dans la séance de décembre notre vice-président nous a donné un compte-rendu fort intéressant sur son activité depuis le mois de juillet.

Votre comité est encore intervenu dans des questions de concours. Il a obtenu que les façades de l'Usine du Verbois fassent l'objet d'un concours qui a démontré l'utilité d'une collaboration de l'architecte et de l'ingénieur dans les ouvrages de génie civil. Dans les trois concours ouverts par les Services industriels pour cette nouvelle usine, soit pour les maisons ouvrières, pour le bâtiment des turbines et pour le pont de Peney, plusieurs de nos collègues ont obtenu des prix: MM. Braillard, Odier, Dentan. Notre Société a continué à s'intéresser au classement des meilleures constructions; elle était représentée cette année par notre collègue Rossire. Il s'agissait cette année des villas, Camoletti, van Berchem et Hornung, Hoechel et Gampert qui ont obtenu des diplômes.

Notre Société qui est intervenue auprès des Autorités cantonales et municipales en bien des occasions pour la vieille ville, la D. A. P., la loi sur les constructions, le B. E. T., la répartition des travaux de construction, a toujours trouvé auprès d'elles un bienveillant accueil. Elle devra encore agir pour la protection du titre et l'aide aux bureaux privés.

Au moment de quitter la présidence, je tiens à remercier tous ceux qui m'ont aidé dans l'accomplissement de mes fonctions et plus particulièrement mes collègues du comité. Nous avons tous conscience que nous allons au devant d'une période particulièrement difficile et nous sentons aussi de ce fait et d'autant mieux la nécessité de nous grouper pour la défense de nos intérêts professionnels.

Le Président: F. Gampert.

**S. I. A. Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau****Hauptversammlung der Mitglieder**

Samstag, 9. März 1940, 20.15 h im Auditorium I der E. T. H.

Nach Behandlung der statutarischen Traktanden wird Prof. Dr. M. Ritter Bericht erstatten über die Tätigkeit im Jahre 1939 der Kommission für Versuche und Untersuchungen an vorgespanntem Eisenbeton. Zum Schluss hält Ing. Dr. A. Bühler (Bern) einen Vortrag über «Probleme und technische Lehren beim Entwurf und Bau der neuen Lorrainelinien».

**SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER**

2. März (heute Samstag): Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20.30 h auf Zimmerleuten Familienabend mit LA-Farbenfilm von C. Vonwiller.
4. März (Montag): 20.15 h im Abendtechnikum Zürich. Vortrag von Arch. H. Bernoulli (Basel) über «London».
4. März (Montag): Geolog. Ges. Zürich. 20.15 h im Geolog. Inst. der E. T. H. Hauptversammlung mit Vortrag von Th. Hügi (Zürich): «Petrographisch-geologische Untersuchungen im östlichen Aarmassiv».
8. März (Freitag): Sektion Bern des S. I. A. 20.15 h im Bürgerhaus Vorträge von Ing. Dr. A. Kaech, Ing. H. Juillard und Elektro-Ing. F. Aemmer: «Das Bauprojekt des Kraftwerkes Innertkirchen».
8. März (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhofsäli Vortrag von Prof. E. Mettler: «Moderne spanabende Werkzeugmaschinen».